

# INHALT

Vorwort 11

## MOSKAU LESEN (1984)

### Über die Macht des Auges

*Moskau als Ort der immer wieder reproduzierten Hauptperspektiven, die den Blick versperren; über die Zweiteilung des Auges und die merkwürdige Koinzidenz zweier Sichtweisen; was ein lesendes Auge dagegen ausrichten könnte.* 17

### Mit der Oberfläche beginnen

*Die Stadt als Ablagerung und Steinbruch. Ambivalenz von Modernisierung und Kahlschlag.* 26

### Hochhäuser

*Stadt der Hochhäuser, nicht der Wolkenkratzer, Wiederauferstehung der von Kirchen und Glockentürmen bestimmten Silhouette einer untergegangenen Zeit in problematischer, aber verständlicher Form.* 31

### Schichtungen

*Moskau versus Petersburg; über zwei Hälften des Ganzen.* 47

## Wilder Boom

*In der Steinlandschaft haben sich die Areale des Jugendstils besser konserviert als anderswo, trotz der Kahlschläge des Generalplans. Moskau als Metropole des Reichs, als europäische dazu.* 53

Bemerkung zu Schechtel 65

## Ungebaute Bauten

*Von Interesse ist nicht bloß, was gebaut, sondern auch, was nicht gebaut wurde; Revolution in Architektur und Stadtplanung.* 69

## Selbstinszenierung für den Augenblick

*Die stürmischsten Zeiten hinterlassen die wenigsten Spuren. Dekoration statt Umbau.* 79

## Die Vernunft an die Macht!

*Unterwegs zu Wesnin, Melnikow, Golossow. In Moskau hat der Konstruktivismus sein erstes Experimentierfeld. Von den Trümmern der modernistischen Epoche ist mehr zu besichtigen, als man zunächst annimmt. Gropius, Mendelsohn, Taut, Le Corbusier und das Moskau der zwanziger Jahre.* 83

Bemerkung über Fotografie 97

## Der Schatten eines imaginären Turms

*Über Himmelsstürmerei und Verlegenheit der Macht; die Vorgeschichte des Schwimmbades Moskwa.* 99

## WDNCh

*Die Umstrittenheit des Schönen.* 114

Kasakow

*Der Gutsbesitzer als Städter. Klassizismus. Ussadba und Datscha.* 118

Am Rande einer Zeit

*Boulevardring. Das Interieur einer Stadt, bevor sie unwirtlich wurde.* 125

Bahnhöfe

*Hier ist Moskau Zentrum des Reichs. Zusammenschluss der Zeiten und Kulturen zu einer. Bahnhof und Eisenbahn unter dem Gesichtspunkt einer Kulturgeschichte.* 134

Antiquariate

*Was wird ablesbar an den Konjunkturen in Antiquariaten?  
Welche Stadt bestand einst, die solche Bücher produziert und gelesen hat?  
Über Mäzenatentum, Neokantianismus, südwestdeutsche Schule.  
Über die Revolution auf den Einbänden und über Ladenhüter.* 145

Der starke Mensch

*Über die differentia specifica zwischen Sport in Moskau und dem einsamen Antistressläufer im Central Park; über die Inschrift der Körper im Bad, auf den ordensgeschmückten Uniformen der Veteranen; über Jugend und Dekadenz bei Schostakowitsch.* 161

Wsja Moskwa

*Adressbücher als historische Dokumente; über die Revolution im Adressbuch, Unpersonen, die Personen wurden, und Personen, die zu Unpersonen wurden; über den Leib der freischwebenden Intelligenz und die Innenausstattung der Macht; außerdem: Reklame, Restaurants, Hotels, Salons.* 175

## Rotes Forum

*Über die Unzugänglichkeit des Kreml, was uns daran fremd ist – zunächst. Dann aber plötzlich: Zugang über den Grundriss von Paris, die Festungsmauern von Mailand und El Lissitzky. 191*

Nähe und Distanz 206

## Zeichen auf schwarzem Grund

*Über die Etiketten der Stadt, Embleme der Macht, lesbar für den Passanten nach einem bestimmten Code. 212*

## Konservatorium

*Der historische Raum zu einem Klang. Über Unerschütterlichkeit der reinen Musik, dirigentenlose Orchester und große Dirigentenauftritte, Schönberg-Zeit in Moskau und die Direktiven Platos. 219*

## Proletarische Festung

*Krasnala Presnja – Zitadelle des roten Moskau mit Arbeiterdynastien, realen Kämpfen und Mythen. Die Gesichter der Revolutionäre von einst; von der Manufaktur zum Großen Sprung vorwärts. 227*

## Museen als Einstieg

*Konservierung der »verlorenen Zeit«, Aura des Ambiente und Genius Loci; über ein anders geartetes Verhältnis zur Vergangenheit; Museen als pädagogische Anstalten. 236*

Exkurs über Exkursionen 248

## Zwischenwelten

*Welche »Kultur« entsteht an den Berührungspunkten von westlicher und sowjetischer Lebensform? Hybridformen an der Grenzlinie: Hotels, Valutageschäfte, Ausländergemeinden. Ambivalenz der Selbstrelativierung.* 251

Über den Verfall der Berichterstattung 259

»Alles, was wirklich ist, ist vernünftig« 262

## Spurensicherung

*Ausgehend von Häusern mit Geschichte: über die Schnittpunkte zwischen Biographien und der Biographie der Stadt, selektive Geschichtsbewältigung, verschwiegene Dramen und Retuschen.* 265

Über das Sprechen mit Toten 283

## Samoskworetschje

*Moskauer Arbeiterstadtteil, lebendiges, von Fremden umgangenes Viertel. Projektions- und Erfahrungsraum für Kustodjew, Polenow, Lentulow Kirchen, Fabriken, Mietshäuser, andere Gangart des Lebens.* 285

## Metro

*Erschließung der Stadt von unten. Metro als geschichtliches Ereignis. Stationen: Protestantische Ethik der Stoßarbeit; Triumphgebärde; Normalisierung. Was Duschkin von ägyptischen Grabbauten für den Metrobau lernte.* 296

Illustration 308

## Klöster und Friedhöfe

*Was sich auf Grabinschriften zeigt: Hierarchie der Toten, Selektivität der Grabesruhe, Verschlingung der Generationen, markante Todesjahre. Das Kloster als Vorposten.* 312

Die Spur Walter Benjamins

*Benjamin, Reich, Lazis, Gnedin – vier Personen suchen einen Autor. Moskau als Fluchtpunkt, als Zufluchtsort. Die Achse Berlin-Moskau in den zwanziger Jahren, die Achse 1939. Versperrter Fluchtweg.* 328

NOTIZEN UND BEOBACHTUNGEN (1988–2010)

Sowjetische Alltagszeit 347

Kairos 372

Corrida 390

9 000 000 413

Von der Vollkommenheit des Gelingens 427

Moloch Moskau 434

ANHANG

Statt einer Bibliographie. Verzeichnis der Bauten 471

Alte/neue Namen der im Text zitierten Straßen,  
Plätze, Metrostationen 483

Beilage: Moskau-Karte von 1925 485

Literaturhinweise 487

Bildnachweis 489

Register 491